

Warnung bezüglich des Verhaltens der Pharisäer und Schriftgelehrten

Mt 23:1

Dann sprach ^d Jesus zu den *Volksmengen* und zu seinen ^d Lernenden, und sagte:

Mt 23:2

Die Schriftgelehrten und die Pharisäer setzten sich auf den Lehrstuhl des Mose.

Mt 23:3

Alles nun, so vieles wie sie euch sagen, tut und hütet, aber tut nicht gemäß ihren ^d Werken, denn sie sagen es und tun es nicht.

Mt 23:4

Sie binden aber schwere Bürden und legen sie auf die Schultern der Menschen, aber sie wollen sie nicht mit ihrem ^d Finger bewegen.

Mt 23:5

Alle ihre ^d Werke aber tun sie, ^zum von den Menschen ^d angeschaut zu werden, denn sie verbreitern ihre Gebetsriemen und vergrößern die Quasten.

Mt 23:6

Sie lieben aber den vorderen Platz ⁱbei den Gastmählern und die vorderen Stühle in den Synagogen

Mt 23:7

und die Begrüßungen ⁱauf den Märkten und von den Menschen "Rabbi" gerufen zu werden.

Parallelstellen: 2) Mk 12.38; Lk 20.46; 3) Ps 50.16-20; Röm 2.19-24; 2Tim 3.5; Tit 1.16; 4) Lk 11.46; Apg 15.10,28; Gal 6.13; 5) Mt 6.1-16; Joh 5.44; 7.18; 12.43; 6)+7) Mk 12.38,39; Lk 11.43ff; 20.46; Jak 2.1-4; 3Jo 9

Lehrstuhl des Mose:

Zit. S+B: "Mit den Worten: »sie sitzen auf Moses Stuhl« werden die Schriftgelehrten als Inhaber der Lehrgewalt bezeichnet. Durch einen Gelehrten aus dem Anfang des 4. Jahrhunderts erfahren wir, dass es eine besondere Art von Lehrstühlen (wohl Sessel für die Schulhäupter) gegeben hat, welche man »Moses Stuhl« קַתְרֵרָא דְּמֹשֶׁה nannte."

sie sagen es und tun es nicht:

2Tim 3.1,5; – In den "letzten Tagen" werden die Menschen "*eine* Form des Wohlgelohrens *Gottes* haben, aber deren *Vermögenskraft* Verleugnende *sein*, und von diesen wende dich weg."
vgl. Tit 1.16

Sie binden aber schwere Bürden ... auf die Schultern der Menschen:

Apg 15.10 – Auch die Vorfahren der Obersten der Juden selbst, vermochten nicht das Joch des Religionsgesetzes zu tragen.

Zit. S+B: "Bei diesen drückenden Lasten wird man in erster Linie an die kleinlich genauen halakhischen Bestimmungen zu denken haben, mit denen die rabbinische Auslegung die einzelnen, in das Leben des Volkes tief eingreifenden Gebote belastet hatte."

Sie lieben aber den vorderen Platz:

Joh 7.18; 12.43 – Sie suchten ihre eigene Herrlichkeit.

Mt 20.27 – Jesus hat aber gesagt: "... *wer inmitten von euch ein Vorderer*

sein will, wird euer Sklave sein."

Röm 12.16 – Paulus hat gelehrt: "Seid dasselbe ^hgegeneinander Sinnende; nicht *auf* die Hohen Sinnende, sondern *seid mit* den Niedrigen zusammen Weggeführte; werdet nicht Besonnene bei euch selber."

Rabbi – "Das **hebr.** Wort רַבִּי [RaBI´] **RaBI´** (übliche Wiedergabe: **Rabbi**) ist mit **mein Meister, mein Mehrer** zu übersetzen. Die Bezeichnung wird aber auch für einen **Rabbiner**, d.h. einen Gesetzes- und Religionslehrer gebraucht und ist Ehrentitel eines jüdischen Theologen. Biblisch kommt dieses Wort nur in den **hell.** Texten der Geschriebenen des Neuen Bundes vor.

Die **hell.** Wiedergabe des **hebr.** Wortes ist ῥαββεί [RABBil´] Joh 1.38; sie findet sich auch in der Schreibweise ῥαββί [RABBI´] (Mk 9.5; Lesart des Alexandrinus) und in der Wiedergabe ῥαββουνί [RABBuUNI´] Joh 20.16." (WOKUB / 655)

Mt 23:8

Ihr aber, solltet nicht "Rabbi" gerufen werden, denn e i n e r ist euer ^d **Lehrer, ihr alle aber seid Brüder.**

Mt 23:9

Ihr solltet auch nicht *jemanden* von euch auf der Erde "Vater" rufen, denn e i n e r ist euer ^d **Vater, der himmlische.**

Mt 23:10

Ihr solltet aber *auch* nicht "Führer" gerufen werden, da e i n e r euer **Führer ist, der Christus.**

Mt 23:11

Der Größere aber von euch wird euer **Diener sein.**

Mt 23:12

"Wer ^{ir} sich aber selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und ^{ir} sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.

Parallelstellen: 8) Joh 13.13; 9) Mt 6.8,32; 2Kor 6.18; 11) Mt 20.26,27; Mk 10.43,44; Lk 22.26, 27; 1Kor 9.19; 2Kor 4.5; 12) Mt 18.4; Lk 1.52; 14.11; 18.14; Jak 4.6; 1Petr 5.5

e i n e r ist euer ^d Lehrer ... Vater ... Führer:

Joh 3.2; 13.13 – Jesus war der e i n e **Lehrer**, der von Gott gekommen ist.

Eph 3.14,15 – Es ist e i n **Vater** aus dem alle Vaterschaft ist.

1Kor 8.6 – Aus dem Gott-Vater ist das All.

Mt 6.8,32 – Als Vater kennt Er die Bedürfnisse der Menschen (vgl. Phil 4.19).

Führer – καθηγηγής (*kathägätäs*) – 2x, I.) d. Anleiter 1) d. Führer 2) d. Meister, Lehrer, Erzieher (ST).

Der Größere ... wird ... Diener sein:

Mt 20.28 – Christus war darin Vorbild!

1Kor 9.19-23 – Ebenso Paulus! Er ist "allen alles geworden, auf dass *er auf* alle *Weise* etliche rette."

2Kor 4.5 – In Nachahmung seines Vorbildes sah sich Paulus als "Sklave".

1Petr 5.3,5; – Es geht in der örtlichen Ekklesia nicht um "herrschen", sondern um

vgl. Jak 4.10 "Vorbild" sein (w. *prägender* Typ).
"Weil ^d Gott sich *den* Überheblichen entgegenstellt, *den* Niedrigen aber gibt er Gnade."

Zu Mt 23.12 – siehe bei Lk 14.11.

Ein siebenfaches (7/7) Wehe und sein prophetischer Abschluss

Mt 23:13 (1/7)

Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Da ihr die Regentschaft der Himmel vor den Menschen verschließt, denn ihr kommt nicht hinein, noch lasst ihr die Hineinkommenden hineingehen.

Mt 23:14

[Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Ihr verzehrt die Häuser der Witwen und täuscht lange Gebete vor. Deswegen werdet ihr ein umfassendes Urteil empfangen.] (Hinweis: Der Text in eckigen [] Klammern findet sich im Textus Receptus. Siehe auch bei Mk 12.40; Lk 20.47)

Mt 23:15 (2/7)

Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Da ihr auf dem Meer und dem Trockenen umherzieht, um e i n e n Proselyten zu machen; und wenn er es geworden ist, macht ihr ihn zu einem Sohn der Gehenna, zweifach mehr als ihr.

Parallelstellen: 13) Lk 11.52; Apg 4.17,18; 5.28; 1Thes 2.15,16; 15) Gal 4.17; Joh 8.44; Apg 13.10

Das Verbindende der sieben Wehe, ist die wiederholte Anrede: **Wehe euch, Heuchler!**

Da ihr die Regentschaft der Himmel vor den Menschen verschließt:

- Apg 4.17,18; 5.28 – Der Hohepriester und die Schriftgelehrten wollten den Aposteln verbieten, Jesus zu verkünden.
- Apg 13.50; Lk 11.52 – Die Juden der Tage Jesu waren allen Menschen entgegen, weil sie Gottes Heilsweg in Christus ablehnten.
- 1Thes 2.16 – Außerdem waren sie auch noch egoistisch verblendet, indem sie meinten, "Nationen" könnten nicht gerettet werden.
- 1Tim 4.10; 1Tim 2.4 – Das erinnert an die egoistisch verblendeten "Christen" von heute, die meinen, Gott hätte keine Möglichkeit vorgesehen, alle zu retten.

macht ihr ihn zu einem Sohn der Gehenna:

Joh 8.(13),44 – Jesus sagte den (Pharisäer-)Juden, dass ihr Vater der Diabolos sei.

Hier Mt 23.15; vgl. Apg 13.10 – Wenn die "Söhne" des Diabolos einen Proselyten machen, wird dieser ihnen gleich sein.

Gehenna – γέεννα (*geenna*) – "Auch als Ge-Hinnom bekannt, wodurch der Name (Gehenna) später zum Synonym für »Hölle« wurde. In biblischer Zeit diente es als

das wichtigste Begräbnisfeld Jerusalems, wie aus kürzlich durchgeführten archäologischen Ausgrabungen hervorgeht". (Jerusalemmer Bibellexikon)

Tal Hinnom - hebr. תְּלַחְתִּים [GeJ HiNoM]; Schlucht *des* Gewimmers *und* Schlummerns (ULB).

Tophet - hebr. תּוֹפֵת [ToPhät]; ü. Bepauken, e. wie eine Pauke schlagen (ULB).

"Tóphet ... eigentlich Ausspeien, dann Gräuelstätte. Ort im Tale Hinnom, wo zur Zeit Ahab dem Baal Kinder durch Verbrennen geopfert wurden ... Andere leiten den Namen ab von Toph (Thoph) = Pauke oder Lärm der Pauken. Beim Verbrennen der Kinder sollte deren Geschrei durch die Pauken übertönt werden. Das Topheth war im Tale Hinnom." (bibelkommentare.de)

2Kö 23.10 – Das Tal des Sohnes Hinnom wurde auch ToPhät genannt.

Jer. 7.31-33; – Ein Ort für Kinderopfer und späteres Gericht;
vgl. 19.11-13 s. a. Jes 30.33 ToPhTä'H - Bepaukung (ULB); Feuerstätte, Gräuelstätte (ELB, ELO); Ofenfeld (Bub).

Gehenna – s. auch bei Mt 18.9.

Mt 23:16 (3/7)

Wehe euch, blinde Wegführer! Die ihr sagt: "Wer ⁱbei dem Tempel schwört^{ki}, das ist nichts; "wer aber irgend ⁱbei dem Gold des Tempels schwört^{ki}, ist schuldig.

Mt 23:17

Törichte und Blinde! Was *ist* denn größer, das Gold oder der Tempel, der das Gold heiligt?

Mt 23:18

Und: "Wer ⁱbei dem Opferaltar schwört^{ki}, das ist nichts; "wer aber ⁱbei der Schenkgabe schwört^{ki}, die oben auf ihm *ist*, *ist* schuldig.

Mt 23:19

Törichte und Blinde! Was *ist* denn größer, die Schenkgabe oder der Altar, der die Schenkgabe heiligt?

Mt 23:20

Der, *der* nun ⁱbei dem Opferaltar schwört, schwört bei ihm und ⁱbei allem, ^d was oben auf ihm *ist*.

Mt 23:21

Und der, *der* ⁱbei dem Tempel schwört, schwört ⁱbei ihm und ⁱbei dem, *der* ihn bewohnt.

Mt 23:22

Und der, *der* ⁱbei dem Himmel schwört, schwört ⁱbei dem Thron ^d Gottes und ⁱbei dem, *der* oben auf ihm sitzt.

Parallelstellen: 16) Mt 5.33-35; 15.14; Jak 5.12; 21) 2Chr 6.2; 7.2; 22) Apg 7.49; Hebr. 6.13; EH 4.2,3

Wer schwört:

Mt 5.34,35 – "Ich aber sage euch, überhaupt nicht zu schwören; weder ⁱbei dem Himmel, da er ^d Gottes Thron ist; noch ⁱbei der Erde, da sie Schemel seiner ^d Füße ist; noch ⁱbei Jerusalem, da sie Stadt des großen Regenten ist."

Aufgrund der spitzfindigen Unterscheidungen der Pharisäer, wenn es um das Schwö-

ren oder das Halten eines Eides ging, hat Jesus dies komplett abgelehnt. Hier in den Versen 16-22 ist ein besonders heuchlerisches Beispiel zu finden. Im brüderlichen Umgang ist ein Schwur nicht nötig, da gilt: die Wahrheit miteinander zu reden! Den Schwur vor Gericht hat Jesus nicht ausgeschlossen. Gemäß Mt 26.63,64 hat Er sich unter Eid stellen lassen.

Jak 5.12 – "Vor allem daher, meine Brüder, schwört nicht, weder *bei* dem Himmel noch *bei* der Erde noch *mit* irgendeinem anderen Eidschwur. *Es* sei aber euer ^d Wort ^d Ja *ein* Ja und ^d Nein *ein* Nein, auf dass ihr nicht unter Gericht fallt."

Altar:

Zit. WOKUB/79: "Jedes Opfer bedarf eines Altars, der das Opfer trägt. Der Altar ist Grundlage des Opfers. Der Grund des Opfers bestimmt den Wert oder Unwert des Opfers. Der Herr erklärt, dass der Altar die geopfert Gabe heiligt (Mt 23.19), das Opfer also völlig dem ÄLHIM zur Verfügung stellt. Ist der Grund (d.h. der Altar) der Opferung keine Liebe, ist das Opfer nichts wert (1Kor 13.3)."

Thron ^d Gottes:

Apg 7.49; – "Der Himmel *ist* mein Thron, aber die Erde *ist* Schemel meiner ^d
Jes 66.1 Füße. Welche Art Haus werdet ihr mir bauen, sagt der Herr, oder welcher *ist der* Ort meiner ^d Ruhe?"

Zit. Schl: "Die Antwort Jesu an die Kasuisten war: mit allem, was Gottes ist, ist Gott angerufen. Das Gold und das Haus, das Opfer und der Altar, der Tempel und Gott und der Himmel und Gott gehören zusammen. Der Kasuist will das trennen, was sich nicht voneinander lösen lässt. Somit gibt es keine Eide, die nicht verpflichteten."

Mt 23:23 (4/7)

Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Da ihr die Minze und den Dill und den Kümmel verzehntet, und unterließet die gewichtigeren Teile des Gesetzes: Das Gericht und das Erbarmen und die Treue; diese sind nötig zu tun und jene nicht zu unterlassen.

Mt 23:24

Blinde Wegführer, die ihr die Stechmücke herausfiltert, das Kamel aber hinunterschluckt!

Parallelstellen: 23) Lk 11.42; Mt 5.19,20; 9.13; 12.7; 24) Mt 7.4; Lk 6.7-10

Das Gericht und das Erbarmen und die Treue:

Jak 2.13 – "Erbarmen rühmt gegen *das* Gericht."

Hier, Mt 23.23 – Der Grundsatz aus Jak 2.13 wird hier von der von Jesus aufgeführten Reihenfolge bestätigt. Das Gericht ist nicht das letzte.

2Tim 2.13 – Die Treue Gottes ist größer als die der Menschen.

1Kor 13.13 – Treue Gottes ist eine der drei Bleibenden.

Die ihr die Stechmücke herausfiltert, das Kamel aber hinunterschluckt!

Mt 9.13; 12.7 – Jesus zitierte aus Hos 6.6: "Erbarmen will ich, und nicht *das* Op-

fer."

Zit. WD 082: "Sowohl Jesus als auch Paulus hielten nichts von religionsgesetzlichen Vorschriften, die die Menschen versklaven. Göttliche Anweisungen dienen dazu, das Leben des Menschen zu verbessern. Wer daraus versklavende Gesetze macht, verfehlt gegen den Geist. Deshalb sagte Jesus den Theologen Seiner Zeit (s.o. Mt 23.24): "Blinde Wegführer, die ihr die Stechmücke herausfiltert, das Kamel aber hinunterschluckt!"¹

Zit. S+B 1/933: "Die Mücke, תנישׁ, wird öfters als Repräsentantin der geringfügigsten Geschöpfe genannt."

Zit. Schl: "... hier besteht das Verwerfliche darin, das die ängstlichste Sorgfalt und die gewissenlose Sorglosigkeit zusammen das Merkmal einer Frömmigkeit sind, und zwar beschäftigt sich seine Vorsicht mit dem Kleinsten, während seine Gewissenlosigkeit Größtes erträgt."

Mt 23:25 (5/7)

Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Da ihr das Äußere des Kelches und des Tellers reinigt, innen aber *sind* sie ^{as}mit Raub und Haltlosigkeit angefüllt.

Mt 23:26

Blinder Pharisäer! Reinige vorher das Innere des Kelches und des Tellers, auf dass auch das Äußere derselben rein werde.

Parallelstellen: 25) Mt 15.19,20; Mk 7.4ff; Lk 11.39,40; 26) 2Kor 7.1; Hebr 10.22; Jak 4.8

Inneres und Äußeres:

Das Äußere ist nur Schein und überdeckt den wahren inneren Zustand.

Joh 2.25 – Jesus "wusste, was in dem Menschen war".

Hebr 4.13 – Vor Gottes Augen ist alles "bloß und aufgedeckt".

Das Innere – ἐντός (*entos*) – 2x, Mt 23.26; s. bei Lk 17.21 eine heilsgeschichtlich wichtige Tatsache.

Mt 23:27 (6/7)

Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Da ihr geweißten Grabstätten gleicht, welche *von* außen schön erscheinen, innen aber *mit* Knochen Gestorbener und aller Unreinigkeit angefüllt *sind*.

Mt 23:28

Ebenso erscheint auch *ihr von außen* den Menschen als Gerechte, innen aber seid ihr überquellend von Heuchelei und Gesetzlosigkeit.

Parallelstellen: 27) Lk 11.44; Apg 23.3; 28) Mt 12.34,35; 15.19,20; 23.5; Mk 7.31-23; Lk 16.15

geweißte Grabstätten:

Zit. Schl: "Die Gräber bereiteten der pharisäischen Bemühung um die Reinheit eine große Schwierigkeit. ... bei den in den Felsen gehauenen Gräbern machte man den Teil der Felsenwand, der die Wand der Grabkammer bildete, dadurch kenntlich, dass man sie weiß anstrich."

Zit. S+B: "Die Gräber wurden im Frühjahr mit Kalk getüncht, damit sie jedermann als solche kenntlich würden. Praktische Bedeutung hatte die Einrichtung namentlich für Priester, indem sie ihnen die Möglichkeit bot, sich von Gräbern als Stätten der Unreinheit fernzuhalten."

¹ Vgl. Röm 14.17

ihr erscheint von außen als Gerechte ... innen aber:

- Mt 12.34,35 – An den Äußerungen eines Menschen kann man seinen Herzenszustand erkennen, auch wenn es anders scheint. Äußerer "Schmuck" (hier geweißtes Grab) ändert daran nichts.
- Mt 15.19,20 – Das Herz als Sitz der Beweggründe entscheidet, was "innen" passiert.

Siehe dazu auf Seite 651: "Die vier Kategorien der Herzenssteuerung".

Mt 23:29 (7/7)

Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Da ihr die Grabstätten der Propheten baut und die Gedächtnisgrüfte der Gerechten schmückt und sagt:

Mt 23:30

Wenn wir in den Tagen unserer^d Väter gewesen wären, wären wir nicht ihre Gemeinschaftler 'an dem Blut der Propheten.

Mt 23:31

So bezeugt ihr euch selbst, dass ihr Söhne derer seid, welche die Propheten ermordeten.

Mt 23:32

Und ihr: Vervollständigt das Maß eurer^d Väter!

Mt 23:33

Schlangen! Brut der Ottern! Wie solltet ihr dem Gericht der Gehenna entfliehen?

Parallelstellen: 29) Lk 11.47,48; 30) Mt 23.35; 31) Apg 7.51,52; 33) Mt 3.7; 12.34; Joh 8.44

Wenn wir in den Tagen unserer^d Väter gewesen wären:

- Mt 23.35; – Wie die Aussage Jesu und auch die des Stephanus zeigen, war
Apg 7.51,52 dies eine faule Ausrede. Sie waren nicht besser als ihre Väter!

dass ihr Söhne derer seid:

- Joh 8.44 – Das Religionssystem, welches das Haus Juda beherrschte, hatte den Diabolos zum Vater.

Vervollständigt das Maß eurer^d Väter!

- Apg 2.23,36; – Die "Juden" vervollständigten das Maß ihrer Väter, indem sie Je-
5.30 sus umbrachten.
S. a. im Anhang auf Seite 682: "Wer hat Christus an den Pfahl gebracht?"

Gehenna – s. bei Mt 18.9; 23.15.

Mt 23:34

Deshalb nimm wahr! Ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte. Etliche von ihnen werdet ihr umbringen und anpfählen, und etliche von ihnen werdet ihr in euren^d Synagogen geißeln und werdet sie von Stadt zu Stadt verfolgen.

Mt 23:35

Damit auf euch alles gerechte Blut komme, das auf der Erde ausgegossen wur-

de, von dem Blut Abels, des Gerechten, bis zu dem Blut Zacharias, des Sohnes Barachias, "den ihr zwischen dem Tempel und dem Opferaltar ermordet *habt*.
Mt 23:36

Amen, ich sage euch, dies alles wird diesem ^d Geschlecht zuteil.

Mt 23:37

Jerusalem, Jerusalem, die *Stadt, die* die Propheten umbringt und die steinigt, die zu ihr gesandt wurden. Wie oft wollte ich deine ^d Kinder ^win der Art und Weise zusammenführen, *wie eine Henne ihre ^d Jungen unter die Flügel zusammenführt, und ihr wolltet nicht.*

Mt 23:38

Nimm wahr! Euer ^d Haus wird euch öde gelassen werden;

Mt 23:39

denn ich sage euch: Ihr *werdet* mich von jetzt an keinesfalls wahrnehmen, bis ihr sagt: Gesegnet worden ist der, der im Namen des Herrn kommt!

Parallelstellen: 34) Mt 10.17; Lk 11.49; Apg 7.52; 14.19; 35) 2Chr 24.20,21; Lk 11.51; Hebr. 11.4; EH 18.24; 37) Lk 13.34; 19.14-44; Apg 7.52; 1Thes 2.15; 38) 2Chr 7.20,21; Mt 24.2; Lk 13.35; 21.6; Apg 6.14; 39) Mt 21.9

umbringen ... anpfählen ... geißeln ... verfolgen ... steinigen:

- Mt 10.17 – Religionssysteme stehen immer der Wahrheit entgegen!
Joh 16.2 – "Sie werden euch *zu* Ausgeschlossenen *der* Synagoge machen. Indessen kommt eine Stunde, dass jeder, der euch umbringt, meint, ^d Gott *einen* Dienst darzubringen."
Hebr 11.36,37 – Die, die Gott treu sind, werden zu allen Zeiten verfolgt.
Apg 14.19 – So erging es auch Paulus als ein Beispiel von vielen.

anpfählen – Pfahl oder Kreuz? S. bei Mt 10.38.

Damit auf euch alles gerechte Blut komme:

Hier, Mt 23.35; – Das Religions- und Wirtschaftssystem "Babylon, die Große" hat 1Thes 2.15; von Abel anfangend bis zu seinem Gerichtsende größte Blutschuld
EH 17.6; 18.24 auf sich geladen. Durch götzendienerische Machenschaften von Menschen oder Organisationen, wurde und wird viel Blut vergossen.

Von Abel bis Zacharia – dieser Mord wird als letzter bezeichnet, weil das 2. Buch der Chronik in der jüdischen Anordnung des Alten Testaments als letztes steht.

Geschlecht / Generation – γενεά (*genea*) – Generation (FHB, PF, KNT); eigentl. die Hervorbringung, die Geburt, dann die Abstammung, dah. 1) das Geschlecht, die Generation, 2) die Gesamtheit der zu einer Zeit Lebenden, 3) ein Menschenalter (Sch).

Euer ^d Haus wird euch öde gelassen werden:

- Mt 24.2 – "Amen, ich sage euch: Hier wird keinesfalls Stein auf Stein gelassen, "der nicht abgebrochen werden wird."
Apg 6.14 – Das jüdische Religionssystem kam 70 n. d. Z. zu seinem Ende, als die Römer den Tempel zerstörten.

Gesegnet worden *ist* der, *der* im Namen *des* Herrn kommt!

- EH 1.7 – "Nimm wahr, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch solche, welche ihn durchstachen, und wehklagen werden, ihn betreffend, alle ^o Stämme der Erde. Ja, Amen."